

PRESSEINFORMATION

13. Juni 2012

„Anhalt international“ – Mitgemacht!

Interessenten können sich noch als Aufsichts- und Führungspersonal einbringen

Die Vorbereitungen für die unter Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, sowie der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Kommissarin für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft, Viviane Reding, realisierte Ausstellung „**Anhalt international**“ laufen auf Hochtouren.

Während in der Dessauer Marienkirche die Ausstellungsarchitektur aufgebaut wird, werden mittwochs im Museum für Stadtgeschichte Interessenten mit den Inhalten der im Rahmen des Landesjubiläums Anhalt | 800 präsentierten Exposition vertraut gemacht. Unter Federführung des Vereins für Anhaltische Landeskunde treffen sich bislang zwei Dutzend Helfer, um sich als Aufsichts- und Führungskräfte ausbilden zu lassen. Sie kommen vor allem aus Dessau-Roßlau, Coswig (Anhalt) und Köthen (Anhalt). Noch besteht für jedermann die Möglichkeit, sich hier aktiv einzubringen.

Interessenten, die mehr über anhaltische Geschichte wissen und vor allem das Projekt unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen, an den kostenlosen Schulungen teilzunehmen und während der Laufzeit der Ausstellung mit ihrem Einsatz zum Gelingen beizutragen. Treffpunkt ist mittwochs, von 15.00 bis 17.00 Uhr, im Museum für Stadtgeschichte Dessau, (Johannbau), Schloßplatz 3a. Noch bis Ende Juni finden die Weiterbildungsveranstaltungen statt.

Mit der Ausstellung widmet sich die Stadt Dessau-Roßlau gemeinsam mit dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt und dem Verein für Anhaltische Landeskunde insbesondere den Fragen, welche internationalen Strömungen auf die Entwicklung der Region Einfluss hatten und welche Aktivitäten und Ideen von Anhalt aus in die Welt gingen. Die Palette der Themen ist bunt und vielschichtig wie Anhalts Historie.

Auf dem Schulungsprogramm stehen neben wohl bekannten Themen und Persönlichkeiten wie Albrecht der Bär, Stammvater der Askanier, Eike von Repgow, Verfasser des Sachsenspiegels, die niederländische Prinzessin Henriette Catharina von Oranien-Nassau, Fürstin von Anhalt-Dessau, Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, Gründer des Gartenreiches Dessau-Wörlitz, Katharina die Große, Zarin von Russland, oder das Engagement der Junkerswerke und des Bauhauses, auch bis dato weniger allgemein bekannte Inhalte, wie die anhalt-köthensche Kolonie Askania Nova in der südrussischen Steppe, die friesische Herrschaft Jever im Fürstentum Anhalt-Zerbst und das erfolgreiche Wirken der Roßlauer Firma Sachsenberg, deren Schiffe Flüsse, Binnenseen und im 20. Jahrhundert die Meere eroberten. Auch Themen wie die Vertreibung der Juden in der Zeit des Nationalsozialismus, die ausländische Zwangs- und Fremdarbeit während des Zweiten Weltkrieges sowie die Fluchtbewegung in der DDR kommen zur Sprache.

Die Ausstellung „**Anhalt international**“ wird vom 30. Juni bis zum 30. September 2012 in der Marienkirche in Dessau sowie im Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau) zu sehen sein. Die Präsentation wird vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt gefördert sowie von der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, der Ernst von Siemens Kunststiftung und dem Unternehmen Stadtwerke Dessau unterstützt.